

# Theater überzeugt die Jury

Schülerinnen des WGE belegen 2. Platz bei Landesentscheid im Roboter-Wettbewerb

■ Von Daniela Dembert

Enger (WB.) Digi ist traurig, weil sein bester Freund Easy auf dem Computerfriedhof seine letzte Ruhe gefunden hat. Sein einziger Trost sind Fotos der beiden aus alten Zeiten. Aber die befinden sich auf einer CD und sind für den kleinen Roboter nicht jederzeit abrufbar bis es ihm gelingt, die Bilder in eine Cloud zu laden.

Eine fantasievolle Geschichte haben sich Alina (11), Sarah (10) und Mara (11) für den ZDI-Roboter-Wettbewerb ausgedacht und es damit den zweiten Platz beim Landesentscheid in Mühlheim an der Ruhr belegt. Die drei Schülerinnen des Widukind-Gymnasiums Enger (WGE) sind in der Kategorie »Robot-Performance« gestartet, in der es darum geht, eine Choreografie für Lego-Mindstorms Roboter zu einer spannenden Geschichte zu programmieren, und haben sieben andere Teams hinter sich gelassen.

Nach den Herbstferien ist das Trio mit den Arbeiten an seinem Projekt gestartet. »Am Anfang hatten wir gar keine Ahnung vom Programmieren«, erzählt Sarah. »Mein Vater ist Ingenieur. Der hat mir das erklärt und vieles gezeigt, was ich dann den anderen beiden erzählen konnte«, sagt Alina. Dann hätten sie sich über die Robot-Games-Kategorie des Wettbewerbs einen Eindruck verschafft. »Das war uns aber zu langweilig, weil man nur programmiert, um vorgegebene Aufgaben zu erfüllen«, erklärt Alina. Die Mädels fühlten sich von der Herausforderung, ein kleines Roboter-Theater zu erschaffen, weit mehr angesprochen.

Zunächst musste eine Geschichte als Gerüst für die zu programmierende Roboter-Choreografie zum Thema »Unsere digitale Welt« her. Die Schülerinnen haben zwei Lego Mindstorms Roboter, Digi fröhlich und Digi traurig, gebaut und programmiert. Ein weiterer Roboter setzt zu einem



Alina (11, von links), Sarah (10) und Mara (11) haben sich mit einem zweiten Platz im Regionalentscheid für den ZDI-Roboterwettbewerb

auf Landesebene qualifiziert und Silber geholt. Das Thema lautete: »Unsere digitale Welt«. Fotos: Daniela Dembert

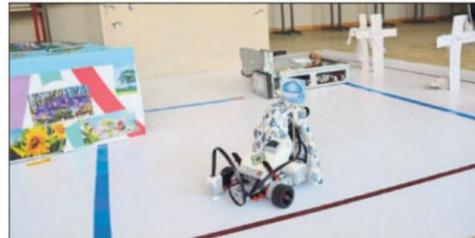
festgelegten Zeitpunkt eine Seilwinde in Bewegung, an deren Ende das Bild einer Sonne befestigt ist und gibt den Sonnenaufgang. Zusätzlich haben sie eine Kulisse gebaut, passende Musik zusammengeschnitten und eine Matte mit bunten Linien als Fahrtwege gestaltet, auf denen sich die Roboter bewegen. »Digi ist ausgestattet mit einem Farbsensor, der den Weg mit einem Linienfolgeprogramm ausliest«, erläutert Mara.

Um von Digi traurig zu Digi fröhlich zu werden, muss der Roboter die CD mit den Bildern seines Freundes via Magnet einsammeln und in einen Tunnel, die »Cloud«, bringen. Glücklicherweise

ber, die Bilder jetzt immer und überall abrufen zu können, tanzt Digi vor Freude zur jetzt fröhlichen Musik.

Mit ihrem Projekt hatte sich das Trio am 21. Februar in Münster für den Wettbewerb auf Landesebene qualifiziert. Von der Jury gab es Anregungen zur Verbesserung, mit denen sich die Tüftlerinnen bis direkt zum NRW-Entscheid beschäftigt haben. Der Einsatz hat sich gelohnt, die »Robo-Girls MSA« haben sich einen Treppchenplatz gesichert.

Vielseitig war die Aufgabenstellung allemal. Den Engeraner Mädels hat das Basteln am besten gefallen.



Lego-Roboter Digi ist wieder fröhlich. Er konnte die Fotos von seinem Freund Easy, der auf dem Computerfriedhof im Hintergrund ruht, in einer »Cloud« (Karton links) speichern und hat somit jederzeit Zugriff auf diese Erinnerungen.